

men, Ungarn und die barbarischen Mongolen; deshalb wird er auch „der Streitbare“ genannt.

Zuerst züchtigte er die mächtigen Brüder Hadmar und Heinrich von Kuenringen. Ihnen hatte Leopold, als er nach Italien zog, seinen Sohn zur Obfsorge anvertraut und nun, nachdem Leopold gestorben war, empörten sie sich als die ersten und wollten dem jungen Herzog seine Herrschaft schmälern. Sie verheerten die in der Nähe ihrer Burgen Weitra, Dürnstein und Aggstein gelegenen Orte, insbesondere Krems und Stein, auf das fürchterlichste; ja vermessen genug, legten sie sich gar den Titel „Regenten von Osterreich“ bei. Doch dem tatkräftigen Herzog gelang es bald, die Burgen der Empörer zu brechen, worauf sich diese unterwarfen und Verzeihung erhielten.

Die Sage erzählt: Friedrich ließ, im Einverständnisse mit einem Kaufmanne von Regensburg, ein Schiff mit kostbaren Waren und Büchern besetzen, den unteren Teil des Schiffes aber mit einer auserlesenen Schar Bewaffneter füllen. Das Schiff steuerte stromab gegen Wien. Kaum war es in der Nähe von Aggstein angelangt, so stürzte Hadmar, der von der reichen Ladung Kunde erhalten hatte, zur Plünderung hervor. Seine Knechte rafften zusammen soviel sie nur konnten und eilten fort, um den Raub in der Burg in Sicherheit zu bringen. Hadmar aber blieb auf dem Schiffe, um ihre Rückkehr abzuwarten. Kaum hatte aber der letzte Knecht seinen Fuß ans Land gesetzt, da stießen die Schiffsleute vom Ufer, die verborgenen Reißigen knebelten den trotzigen Räuber und führten ihn nach Wien.

Hadmar von Kuenring, Wenisch 48; Les. 6. V, 201. (Bild von Ruch-Gerasch.)

## b) Der Kampf gegen die Ungarn.

In Ungarn war der Adel mit seinem Herrscher unzufrieden; selbst die Söhne des Königs standen unter dessen Gegnern. Aus diesen Streitigkeiten dachte Friedrich Nutzen zu ziehen, vielleicht gar die ungarische Krone erwerben zu können. Er rückte daher mit einem Heere in das Land. Dort fand er aber wenig Unterstützung; als sich dann noch dazu der König mit seinen Söhnen ausgesöhnt hatte, griff er Friedrich an. Die Böhmen, die Friedrich wegen Unterstützung der Kuenringer aus dem Lande gejagt hatte, verstärkten das ungarische Heer. Friedrich mußte, von vielen seiner Vasallen treulos verlassen, durch Zahlung einer hohen Geldsumme den Frieden erkaufen.